



1. Wol dem die vbertrettung groß / vergeben sind dem die sünd loß / vnd bedeckt ist alle friste: / : Wol dem menschen den der Herr hat / nicht zugrechnet die missethat / indes gesit ist kein liste. Dann da ichs wolt verschweigen Herr / veschmachten miene gebein sehr / durch mei tegliches heulen. Dann dein hand tag und nacht schwer war / auff mir das mein safft drucknet gar / wie es dürr wirt Summers weilen.
  2. Darum bekenn ich mein sünd bald / vnd mein missethat nit verhalt / ich sprach ich will dem Herren: / : Bekennen mein vbertrettung / da vergabst ir die mißhandlung / meiner sünde nur geren. Darfür werden all Heilgen dich / bitten zur rechten zeit kleglich / drumb wann groß wasser flüsse Kommen / so werden sie als dann / dieselbigen nicht rüren an / das sollyederman wissen.
  3. Du bist mein schirm vor angst wölst mich / bhüten das ich erlöst frölich / rhûmen kûnd in mein leben: / : Ich wil dich (sprichstu) leren fein / und dir zeygen den wege mein / den du solt wandlen eben. Mit mein Aug ich dich lait vnd fûr / seyd nit wit die Roß vnd Maulthier / die zum verstand nicht sollen / Welchen man muß zaum und gebiß / ins maul legen das sie gehn gewiß / wannsie nit zu dir wollen.
- 
1. *Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist! Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist! Denn als ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.*
  2. *Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehrte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst. Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.*
  3. *Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, / den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiss anlegen muss; sie werden sonst nicht zu dir kommen.*